

Haidhauser

nachrichten

Mai 2014

Preis 1,20 Euro

39. Jahrgang

Nr. 5/2014

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Selbst Bahn räumt ein:

Tunnel wär' sauteuer

Im endlosen Gezerre um den Bau des zweiten S-Bahn-Stammstreckentunnels zwischen Laim und Ostbahnhof korrigiert nun die DB Bahn AG ihre Kostenschätzung für das Projekt nach oben: Mit knapp 2,6 Milliarden Euro Kosten rechnen mittlerweile die Bahn-Planer für das Tunnelprojekt. Dies geht aus internen Papieren hervor, die die Süddeutsche Zeitung Anfang April veröffentlichte („Bauen oder beerdigen“ von Marco Völklein, SZ vom 6. April 2014). Bis vor kurzem waren die Bahnverantwortlichen noch von Kosten in Höhe von zwei Milliarden Euro ausgegangen.

Zwar argumentierten viele Tunnelkritiker schon lange, dass der Bau des zentralen S-Bahn-Tunnels weit mehr als zwei Milliarden Euro verschlingen werde.

Doch da die Bahn nun selbst einen Preissprung von 30 Prozent eingesteht, wird es immer unwahrscheinlicher, dass das Projekt noch zu finanzieren ist.

Zumal mit der jüngsten Preissteigerung endgültig die Nutzen-Kos-

ten-Relation auf ein Niveau gesunken sein dürfte, die keine Förderung mit Bundesmitteln mehr erlaubt. Auch eine sogenannte „Risikoreserve“, in Höhe von 500 Millionen Euro, mit der etwaige Kostensteigerungen aufgefangen werden sollten, ist somit schon vor Baubeginn aufgebraucht.

Neben den unbestreitbaren Fakten hat oben genannter SZ-Artikel bei der Bürgerinitiative Haidhausen S-Bahn-Ausbau einigen Widerspruch hervorgerufen.

So verteidigt SZ-Autor Marco Völklein den geplanten Tieftunnel als „dringend notwendig für des Münchner S-Bahn-Netz. Nicht so sehr, damit im Störfall ein Bypass da ist. Das wichtigste Argument für die Röhre ist die Wachstumsperspektive“. Nur über eine weitere Ost-West-Verbindung ließen sich Expresszüge und Züge aus Rosenheim, Ingolstadt oder Augsburg in die Innenstadt führen.

Fortsetzung auf Seite 4



Miyaji, Ferdl und Nami (Foto: Gerald von Foris)

Coconamis neue Scheibe

Uncool ist cooler als cool

„Coconami“ heißt das Haidhauser Kult-Ukulele-Duo, bestehend aus den japanischen Wahl-Bayern Nami Kamata und Mitsuyoshi „Miyaji“ Miyajima, unterstützt von dem bayerischen Wahl-Japaner Ferdl Schuster. Ihre musikalische

Begabung auf Ukulelen und anderen außergewöhnlichen Instrumenten, kombiniert mit Namis sanft gesungenen Texten auf Japanisch, Englisch und Deutsch - bzw. Ferdls rauhes Bayrisch - ergeben einen unverkennbar heiteren und lebens-

werten Stil. Nach den zwei erfolgreichen Alben „Coconami“ (2008) und „Ensoku“ (2010), sowie Auftritten im Bayerischen Fernsehen und Features in allen großen deutschen Zeitungen, folgt nun im Mai auf dem bekannten Münchner La-

bel Trikont ihr drittes Album „san“, das mit einem Release-Konzert im Volkstheater am 26. Mai vorgestellt und am 30. Mai dann im Handel erscheinen wird.

Coconami sind also weit außerhalb Haidhausens schon echte Stars geworden und haben es verdient, endlich auch von uns - der unter Musikindustrie-Insidern sicherlich

Fortsetzung auf Seite 6

Projekt Europa – Teil 3

Die Parlamentswahl 2014

In 5-jährigem Turnus wählen die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger das Europaparlament. Vom 22. bis 25. Mai 2014 sind etwa 400 Millionen EU-Bürger zur Neuwahl aufgerufen. Mit der Wahl werden die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes 96 Abge-

ordnete entsenden. Wenn auch im Laufe seines Bestehens die Kompetenzen des Europaparlaments gewachsen sind, unverändert ist seine politische Einflussnahme begrenzt. Mit Verweis auf diesen „Substandard“ begründete das deutsche Bundesverfassungsgericht seine

Entscheidung, die für die Wahl vorgesehene 3%-Hürde als verfassungswidrig und damit ungültig zu erklären.

„Schickt den Opa nach Europa!“ Diese Zuschreibung charakterisierte über lange Zeit die Bedeutung des Europaparlaments nach der erstma-

ligen Direktwahl im Jahr 1979. Es galt als politisches Austragshäusl.

„Diesmal geht's um mehr!“ – mit diesem Motto wirbt das EU-Parlament zur anstehenden Wahl. Bei der Wahl der künftigen Spitze der EU-Kommission wird das Votum des neugewählten Europaparlaments stärker als früher berücksichtigt. Schon bei der Auswahl und

dem Vorschlag der Kandidatin oder des Kandidaten für dieses Amt müssen die Staats- und Regierungschefs das Ergebnis der Europawahl berücksichtigen. Zum ersten Mal wird dann das neugewählte Parlament die Präsidentin beziehungs-

Fortsetzung auf Seite 2

Bezirksausschuss

Wegen der Osterferien ist die Aprilsitzung des Au/Haidhauser Bezirksausschusses vom üblichen Termin, 3. Mittwoch des Monats, auf Montag, den 28.04.14, verschoben worden. Es ist die letzte Sitzung des Gremiums in seiner „alten“ Zusammensetzung.

Die Termine der Aprilsitzung und der Produktion der Maiausgabe der Haidhauser Nachrichten sind heuer zusammengefallen. Aus diesem Grund fällt unsere Berichterstattung zur heutigen Sitzung sehr reduziert aus.
red

Wer übernimmt den Vorsitz im neuen Bezirksausschuss?

Noch ist alles offen. Bündnis 90/Grüne, die im neuen Gremium die Mehrheitsfraktion stellen wird, werden mit einem eigenen Kandidaten antreten. Die SPD ist sich einig, die langjährige und derzeitige Vorsitzende Frau Dietz-Will für den Vorsitz vorzuschlagen. Die CSU wird aller Voraussicht nach nicht mit einer eigenen Kandidatur aufwarten. Die FDP lässt zwar erkennen, „frischem Wind“ durchaus Unterstützung zu bieten. Wenn jemand jedoch erst seit sehr kurzer Zeit im Viertel ansässig ist und über keine Erfahrung im Umgang mit der Verwaltung verfügt, dann überwiegen doch die Bedenken. Daraus lässt sich schließen, dass der FDP-Vertreter voraussichtlich für Frau Dietz-Will stimmen dürfte. „Jede Fraktion spricht mit jeder Fraktion“, so die Äußerung von Frau Reitz (SPD). Die konstituierende Sitzung verspricht, spannend zu werden.

Nachnutzung Paulaner Gelände – vergibt die Stadt ihren Einfluss?

Der Bezirksausschuss kritisiert die städtische Beschlussvorlage des Vorhabens- und Erschließungsplans (VE-Plan) wegen „Unvollständigkeit und Lückenhaftigkeit“. Es fehlen eindeutige Vorgaben zur Nutzungsmischung „bezogen auf private Dienstleistungen und öffentliche Einrichtungen“. Des Weiteren fehlt eine klare „Vorgabe für den kommunalen Grunderwerb ... als Grundlage zur Ermöglichung eines genossenschaftlichen Wohnungsbaus“. Wenn diese Forderung, die auch mehrfach auf Bürgerversammlungen beschlossen wurde, weiterhin zurückgestellt wird, vergibt die Stadt „wesentliche Ansatzpunkte für den VE-Plan und die Verhandlung des Städtebaulichen Vertrags“. „Eine nachträgliche Heilung im späteren Verhandlungs- und Planungsphasen ist schwierig und kaum nachzuholen.“ Immerhin hat auf Intervention von Stadträtin Brigitte Wolf (LINKE) der Stadtrat den zusätzlichen Zukauf von Grundstücken zur Realisierung von sozialem orientiertem Wohnungsbau als „Zielvorgabe“ aufgenommen. Ein minimales Zugeständnis angesichts der Tatsache, dass im Wohnungspolitischen Handlungsprogramm „Wohnen in München V“ der Stadtrat die Anwendung dieses Instruments explizit beschlossen hat.

Alle anderen Stadtratsfraktionen haben die Beschlussvorlage ohne Änderungsanträge durchgewunken.

Kultur-Mitternacht-Shopping oder Schuhe zum „Schleuderpreis“?

Der Veranstalter der Hinterhof-Flohmärkte bittet um Unterstützung für den Einkauf rund um die Uhr. „Das würde mittelständische Betriebe unterstützen.“ Zweites Anliegen: Warum werden auf einem der Märkte beispielsweise Schuhe zum Schleuderpreis von 10 € verhöckert? Das sei doch Haidhausen nicht angemessen?!

Frau Schuster (SPD): „Wie weit wollen wir es in Haidhausen kommen lassen? Schicki-Micki-Shopping, ja? – aber kein Angebote mehr für Menschen mit geringem Einkommen?“ Herr Reetz (Bündnis 90/Grüne): „Man kann sich durchaus für qualitätsvolle Angebote einsetzen.“ Frau Dietz-Will (SPD): Die Frage der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Viertels sollte im künftigen Unterausschuss Wirtschaft vorberaten werden.

Die Partei, die Partei ... Anträge der Parteien

Sitzbank und Müll vor dem Üblackerhäusl

Wieder einmal ist die Sitzbank vor dem Üblackerhäusl beschädigt. Da sollte, so Herr Rippel, ein Poller als Schutz eingerichtet werden. Auch ein größerer Mülleimer soll aufgestellt werden. Einstimmig so beschlossen.

Keine Polizeinspektion mehr am Neudeck?

Auf Initiative von Barbara Schaumberger (CSU) begehrt der Bezirksausschuss Informationen, was an den Gerüchten an einem bevorstehenden Umzug der Polizei dran ist?

Zimmer frei in der ehemaligen Justizvollzugsanstalt Am Neudeck?

Der bisherige Eigentümer der Liegenschaft hat diese angeblich weiterveräußert. Welche Änderungen ergeben sich daraus? Ist gegebenenfalls eine kulturelle Zwischennutzung möglich?

Einstimmig unterstützt das Gremium die Fragen von Frau Schaumberger (CSU).

Spielstraße oder „Rennstrecke“?

Wie geht es weiter mit dem geforderten Umbau der oberen Preysingstraße? Aus dem Kirchlichen Zentrum soll künftig die Ausfahrt nur noch nach links in die Metzstraße erlaubt sein. Sogenannte „Sitzpoller“ sollen den „Durchschusseffekt“ durchbrechen und zur Verlangsamung des Verkehrs führen. Eine verbesserte Beschilderung an beiden Enden der Spielstraße ist bereits

angebracht worden.

Damit zeichnet sich ab, dass die Bürgerinitiative in wesentlichen Punkten Ihres Forderungskatalogs Erfolg hat.

anh

Fortsetzung von Seite 1

Die Parlamentswahl 2014

weise den Präsidenten der EU-Kommission wählen.

In 5-jährigem Turnus wählen die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger das Europaparlament. Vom 22. bis 25. Mai 2014 sind etwa 400 Millionen EU-Bürger zur Neuwahl aufgerufen. Mit der Wahl werden die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes 96 Abgeordnete entsenden. Wenn auch im Laufe seines Bestehens die Kompetenzen des Europaparlaments gewachsen sind, unverändert ist seine politische Einflussnahme begrenzt. Mit Verweis auf diesen „Substandard“ begründete das deutsche Bundesverfassungsgericht seine Entscheidung, die für die Wahl vorgesehene 3%-Hürde als verfassungswidrig und damit ungültig zu erklären.

Kommission, Rat und Parlament teilen sich die Gesetzgebungsbefugnis. Gesetzesinitiativen des Parlaments sind in diesem Verfahren nicht vorgesehen. Rechtsvorschriften auf europäischer Ebene im sogenannten „Ordentlichen Gesetzgebungsverfahren“ können nur mit Zustimmung des Europaparlaments wirksam werden. Auch bei der Festlegung des EU-Haushalts sind Rat und Kommission an die Zustimmung des Parlaments gebunden.

Zusätzlich gibt es weitere „besondere Gesetzgebungsverfahren“, in dem das Parlament lediglich ein Anhörungsrecht hat oder Rechtsakte ablehnen oder billigen kann, aber keine eigenen Änderungsvorschläge einbringen kann. Schließlich können Rat oder Kommission in einigen wenigen Fällen Rechtsakte ganz ohne Parlamentsbeteiligung erlassen. „Im Allgemeinen macht die Europäische Kommission Vorschläge für neue Rechtsvorschriften, über deren Annahme das Europäische Parlament und der Rat entscheiden“, heißt es in einer Publikation der EU.

Das Europaparlament erreicht damit nicht den Status eines im Sinne der Gewaltenteilung klassischen Parlaments, da ihm nicht die ausschließliche Gesetzgebungsbefugnis zukommt.

Der Werdegang der Europäischen Union gibt dafür eine Erklärung. Am Anfang stand die Wirtschaftsunion, verkörpert durch die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). In den achtziger Jahren erfuhr dieses Bündnis durch die damals gängige Doktrin einer ungehemmten Liberalisierung der Wirtschaft, ja Deregulierung, eine neue Dynamik. Im sogenannten „Cecchini-Bericht“ von 1988 war es so formuliert: „Die Länder Europas nehmen an einem weltweiten Wettlauf teil, dessen Ausgang entscheidend ist für ihr wirtschaftliches Überle-



Wer ist wer und macht was im Kräftespiel der EU?

Der Europäische Rat

Aufgabe: bestimmt den politischen Kurs und die Prioritäten

Mitglieder: die Staats- und Regierungschefs aller Mitgliedsstaaten, der Präsident des Europäischen Rates und der Präsident der Europäischen Kommission

Sitz: Brüssel

Der Rat

Aufgabe: entscheidet über politische Maßnahmen und erlässt Rechtsvorschriften

Mitglieder: ein Minister (Ressort je nach Thema) je Mitgliedsstaat

Sitz: Brüssel und Luxemburg

Die Europäische Kommission

Aufgabe: Exekutivorgan der EU, schlägt Rechtsvorschriften vor, überwacht Vereinbarungen und macht sich für die Union stark

Mitglieder: Kollegium von Kommissionsmitgliedern (eines pro Mitgliedsstaat)

Sitz: Brüssel

Das Europäische Parlament

Aufgabe: beteiligt sich als direkt gewähltes Organ an der Gesetzgebung der EU

Mitglieder: 766 Mitglieder des Europäischen Parlaments, mit der Neuwahl 2014 sinkt die Zahl auf 751 Sitze

Sitz: Straßburg (Plenarsitzungen), Brüssel (Parlamentarische Ausschüsse) und Luxemburg (Generalsekretariat der Parlamentsbediensteten)

Der Europarat

Gegründet 1949 als zwischenstaatliche Organisation von derzeit 47 Staaten auf völkerrechtlicher Grundlage, keine EU-Institution

Setzt sich vorrangig für ideale Ziele wie Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit ein. Zu den Meilensteinen der Arbeit zählen die Europäische Menschenrechtskonvention sowie die Einsetzung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.

Sitz: Straßburg

ben und letztlich für ihre Fähigkeit, sich politisch zu artikulieren und politisch zu handeln.“ Der ungehinderte Verkehr von Waren und Dienstleistungen sollte eine gesteigerte Wirtschaftskraft freisetzen und die Basis schaffen für eine wachsende politische Handlungsfähigkeit.

Schon damals zeichnete sich ab, dass die wirtschaftlichen Startbedingungen äußerst ungleich gelagert waren. „Geht man von einem

Gemeinschaftsdurchschnitt von 100 aus, so hat ein Einwohner der Bun-



desrepublik Deutschland oder Dänemarks eine Kaufkraft von 115, ein Einwohner Portugals oder Griechenlands dagegen nur von 54.“ Bezeichnenderweise zählen Portugal und Griechenland heute zu den „notleidenden“ EU-Ländern. Die

Fortsetzung auf Seite 4

IMPRESSUM
HAIDHAUSER NACHRICHTEN
erscheinen monatlich Inhaber & Verleger
& Druck
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
Braisacher Str. 12, 81667 München
Verantwortlich für Herausgabe
und Redaktion:
Andreas Bohl
Braisacher Str. 12, 81667 München
Anzeigen:
Kathrin Meram Telefon 201 10 84
Fotos:
Christine Gaupp, Hanne Kamali
Termine und Veranstaltungen:
Christa Lapple Telefon 480 88 773
Kontakt für wichtige Mitteilungen
und Abos:
Christine Gaupp
Braisacher Str. 12, 81667 München
Telefon 480 88 773
E-Mail: info.hn@web.de
MitarbeiterInnen:
Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda,
Bernd Klinger, Christa Lapple, Christine Gaupp,
Christopher Hamacher, Fabienne Hübener,
Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne
Kamali, Heike Warth, Heike Jüttling, Joachim
Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube,
Manuel Götz, Markus Wagner, Martina Kerl,
Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling,
Ursa Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.
Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehren-
amtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne
Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und
Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder
Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r
BewohnerIn des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder
gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.
An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns
in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind
herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Er-
scheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag
von 20 bis 22.30 Uhr im Stadtteilladen in der Braisacher
Straße 12. ☎ 480 88 773
Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonne-
ment 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht
unbedingt der Meinung der Redaktion.
Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung.
Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Postwiese einst und heut



Die Postwiese wurde heuer neu gestaltet – aus diesem Anlaß haben wir in einem Privatarhiv gekramt und tatsächlich ein Fotoalbum gefunden mit erstaunlichen alten Fotos – Zitat: „Eröffnung des Kinderspielplatzes an der der Orleansstraße am 17. September 1938“.

Wer hätte gedacht, dass man auf der Postwiese mal baden konnte!



Fortsetzung von Seite 1

Tunnel wär' sauteuer

Darauf argumentiert die Bürgerinitiative in einer Pressemitteilung zum SZ-Artikel: „Wachstumsperspektive heißt: mehr Kapazität, heißt 10-Minuten-Takt auf allen Linien. Das wird durch den zweiten Tunnel und den teilweisen 15-Minutentakt bei weitem nicht erreicht.“ Der Tunnel sei keine Voraussetzung für den allgemeinen 10-Minutentakt, der könne mit dem Südring „günstiger, schneller und billiger“ erzielt werden. Zum Thema Expresszüge heißt es bei der BI lapidar: „Der Tunnel ist weder für Expresszüge geplant noch geeignet“.

Diese Aussage will wiederum ein Sprecher der DB AG so nicht stehen lassen. Denn mit dem sogenannten Überland-Flughafen-Express (ÜFEX) sollen tatsächlich Städte wie Rosenheim, Augsburg und Ingolstadt über den geplanten Stammstreckentunnel besser an den Flughafen angebunden werden. Dies sei „technisch machbar“ und „vom Tunnelprofil möglich“. Dafür notwendig seien allerdings spezielle Züge, die die unterschiedlichen Bahnsteighöhen von 76 Zentimetern bei Regionalzügen und von 96 Zentimetern bei der Münchner S-Bahn überbrücken könnten. Diese Art von Zügen gebe es momentan aber noch nicht. Bei Bedarf müssten sie vom Freistaat Bayern als Auftraggeber von Transportkapazitäten bei der DB AG bestellt werden. Auf Nachfrage der HN bestätigt der Bahn-Sprecher aber, dass eine Expressverbindung des südöstlich von München gelegenen Rosenheim mit dem nordöstlich gelegenen Flughafen idealerweise nicht über den Innentunnel, sondern über den Ostbahnhof laufen würde.

Bei einem Blick auf die Landkarte fragt sich der vielleicht etwas naive Verfasser dieses Artikels auch, warum eine Zugverbindung zwischen Ingolstadt und dem Flughafen ausgerechnet über die Münchner Innenstadt laufen, und dabei mindestens 60 Kilometer Umweg in Kauf nehmen sollte. Immerhin gibt es seit Jahren auch Überlegungen, nördlich von München eine Ost-West-Gleisverbindung zu schaffen, die einen Expresszug Ingolstadt-Flughafen zeitlich und wirtschaftlich sinnvoll machen würde.

Unterm Strich drängt sich wie so oft bei Fragen nach der Effizienz

Die Parlamentswahl

Das Europäische Parlament



Volkswirtschaft beider Länder ist unter dem Diktat und der Aufsicht der EU einer harten Roskur unterzogen. Den Menschen werden massive Einschnitte in ihren Lebensstandard abverlangt, um als Teil der EU weiterhin im globalen Wettkampf zu bestehen.

Kommen wir zurück auf die bevorstehende Europawahl. Das deutsche Bundesverfassungsgericht hat im vergangenen Februar mehrheitlich die vom Bundestag für die Europawahl beschlossene 3%-Hürde für verfassungswidrig und damit ungültig erklärt. Im Urteilstext heißt es unter anderem: „Das Europäische Parlament verfolgt ausweislich seiner Entschließung vom 22. November 2012 im Einverständnis mit der derzeitigen Kommission das Ziel einer Stärkung der politischen Legitimität beider Institutionen, deren Wahl jeweils unmittelbar mit der Entscheidung der Wähler verknüpft werden soll. ... Eine Änderung der europarechtlichen Grundlagen wird jedoch nicht angestrebt. ...“ Mit anderen Worten: Solange das Europaparlament, wie zuvor dargestellt, nur mit eingeschränkten Befugnissen arbeiten kann, ist nach Auffassung des Gerichts eine durch Wegfall der Hürde denkbare Schwächung des EU-Parlaments zumutbar.

Trotz dieser Abstriche gilt: Die Existenz eines europäischen Parla-

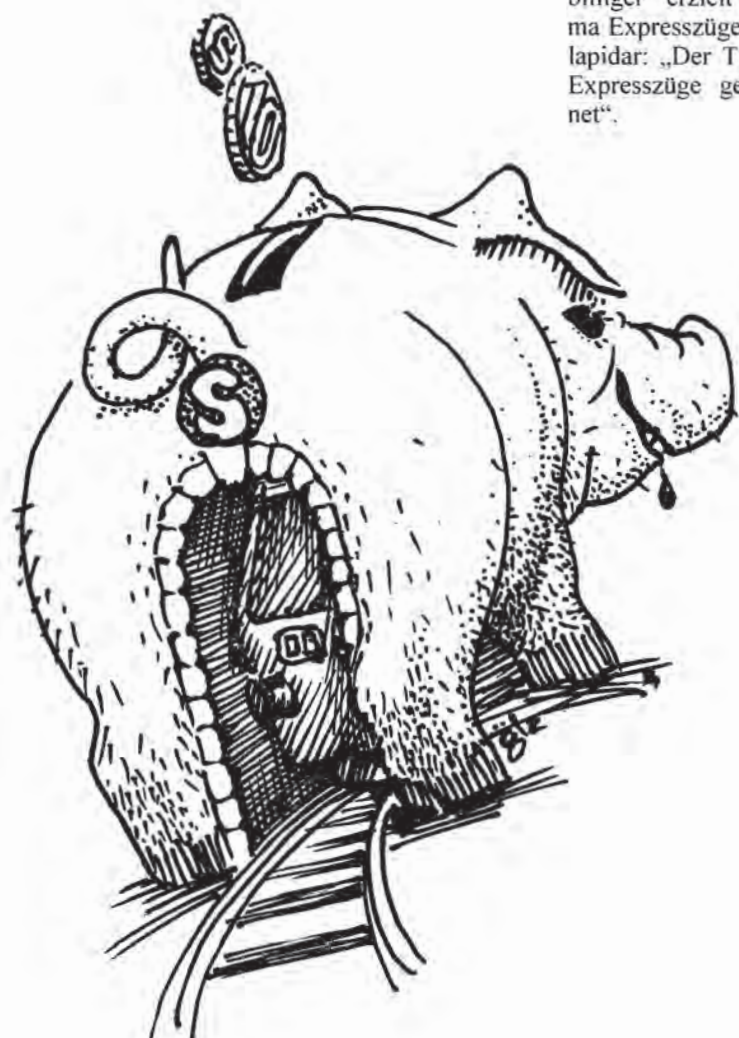
ments ist keinesfalls gering zu schätzen, schon allein wegen der politischen Impulse, die es bewirken kann. Deshalb ist es von Belang, welche Kräfte künftig im Parlament die Akzente setzen werden. Neben dem üblichen politischen Farbenspektrum kandidieren auch Parteien, die ein explizit europafeindliches Programm vertreten, die verstärkt auf nationalstaatliche Macht und Bevorzugung setzen und damit den kosmopolitischen Ansatz der Europäischen Union untergraben. Wenn auch den rechten und rechtsextremen Parteien eine einigende Strategie fehlt, so ist ihnen gemeinsam die Kritik an europäischen Institutionen. Vor allem einig sind sie sich in der Hetze gegen Einwanderer.

Mit Alexis Tsipras, Chef des griechischen Oppositionsbündnisses Syriza, schickt die Europäische Linke einen Vertreter eines der südeuropäischen Länder als Spitzenkandidat in die Wahl, dessen Menschen ganz besonders unter dem Brüsseler Spardiktat leiden.

Der Wahl auf europäischer Ebene kommt vor dem Hintergrund des Streits um ein angemessenes wirtschaftliches Krisenmanagement durchaus die Bedeutung einer Richtungsentscheidung zu.

Grund genug, auf jeden Fall wählen zu gehen.

anb



Anzeigen

MÜNCHEN
MIT
BISS
Stadtführungen

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshhammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 6.5.; 27.5. II: 20.5.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,- p.P., ermäßigt*: € 3,- p.P.
Gruppen: ab € 80,- ermäßigt*: € 60,-
*Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger
Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de

Anzeigen

**Buchhandlung
Wilma Home**

Wörthstraße 18

81667 München

Telefon 089 / 448 45 57

Telefax 089 / 447 13 42

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



www.lisboa-bar.de

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

Haidhauser Fußball-Benefiz-Cup auf der Kobellwiese

Zocken im Franzosenviertel

Nachdem es letztes Jahr ein wahnsinniges Feedback von Spielern und Zuschauern gegeben hat, gibt es heuer zum zweiten Mal den Haidhauser Benefiz-Cup auf der Kobellwiese, hinterm Hofbräukeller.

Eine ausverkaufte Arena, Topmannschaften, Sicherheitsleute, eine Stimmung, die Gänsehaut pur verbreitet, Schiedsrichter auf Topniveau, kaum Fehlentscheidungen... ist bei uns alles eher unwahrscheinlich. Aber Gaudi, Lachen, gute Laune und jede Menge alte Gesichter, über die man sich freut, das bekommst du bei uns, so die Veranstalter.



Junge Männer, allesamt in Haidhausen aufgewachsen und zur Schule gegangen, organisieren und veranstalten ein Fußballturnier auf der Kobellwiese. Der Bezug zur Kobellwiese ist naheliegend, weil diese ja im Sommer der Sportplatz für den Sportunterricht der Grundschule an der Kirchenstraße ist. Sollte es am 18. Mai regnen, dient der 25. Mai als Ausweichtermin, jeweils von 10:30 – 18:00 Uhr.

Die Initiatoren des Turniers möchten einen Teil der positiven Erlebnisse aus ihrer Kindheit und Jugendzeit im Viertel wieder an Haidhausen zurückgeben. Dieses soll den sozial schwächeren Kindern und Jugendlichen helfen. Der vollständige Erlös dieser Veranstaltung geht an die Streetworker mit Ihrem Angebot „Mobil 5“, mobile, offene Kinder- & Jugendarbeit zur Teilhabe im Viertel, bietet Angebote für 10- bis 14-jährige Jungen und Mädchen in Haidhausen.

Gemeldet haben sich 12 Mannschaften. Ursprünglich wollten David und Alex, die die Hauptlast der Organisation tragen, auf 10 Mannschaften begrenzen. Das Interesse war aber so groß, dass

doch auf zwölf erhöht wurde. Jede gemeldete Mannschaft entrichtet ein Startgeld von 95,00 Euro. Alle Mitspieler sind zwischen 25 und 40 Jahre alt und größtenteils im Viertel aufgewachsen. Viele haben schon in verschiedenen Juniorenmannschaften zusammen oder auch gegeneinander gespielt. Manche nehmen sogar eine weite Anreise auf sich, nur damit sie mitspielen und teilhaben können.

Für Essen und Getränke sorgt die Organisation, für die musikalische Begleitung des Programms konnte DJ „TC-Cut“ aus Haidhausen gewonnen werden. Einige Haidhauser Geschäfte, Institutionen, Gaststätten, Cafés und Kneipen haben sich spontan bereit erklärt, diese Veranstaltung mit kulinarischen Beiträgen, Gutscheinen und Sachspenden für die Tombola zu unterstützen.



Die Tombola – Lospreis: ein Euro – bietet attraktive Preise. Essens- und Getränke-Gutscheine, Gutscheine für Minigolf und Friseurbesuch, Hiphop- und Breakdance-Stunden, Gutscheine für Kneipenbesuche, modische Sportjacken, verschiedene DVD's, Bayern-Basketball-Tickets, Kinofreikarten und auch einen überraschenden Hauptpreis, der aber an dieser Stelle noch nicht verraten wird.

Die Veranstalter würden sich über weitere Unterstützung sehr freuen. Wer Interesse hat kann sich unter der Mail-Adresse „haidhauserbenefizcup@gmail.com“ melden.

Wir von den Haidhauser Nachrichten wünschen der Veranstaltung viel Erfolg. *wsb*

ZOCKEN IM FRANZOSENVIERTEL

**2. HAIDHAUSER
BENEFIZCUP
WIENER PLATZ***
18/05/14
10:30-18:00



Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzsenger.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

**Naturheilkunde
und Homöopathie
für Haidhausen**

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Anzeigen

Das Schnabeltier, das Schnabeltier
vollzieht den Schritt
vom Ich zum Wir.
Es spricht nicht mehr
nur noch von sich,
es sagt nicht mehr:
"Dies Bier will ich!"
Es sagt: "Dies Bier,
das wollen Wir!"
Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier?
Das haben wir:



Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432
Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

Uncool ist cooler als cool

begehrteste Zeitschrift überhaupt – porträtiert zu werden.¹ Die HN traf Miyaji einmal im März alleine und dann gemeinsam mit Nami an einem sonnigen Vormittag im April im Biergarten. Es folgen beide Interviews.

Teil 1: Miyaji alleine

Haidhauser Nachrichten: Schön, dass Du kommen konntest, Miyaji. Aber als erstes muss ich schon fragen: solltest Du nicht eher gerade beim Aufnehmen sein? Deine Frau sagte mir letztes nämlich, dass Du schon knapp davor wärest, Trikonts Abgabe-Termin zu versäumen!

Miyaji: (lacht) Du bist ja witzig! Tatsächlich habe ich aber heute nur ungefähr eine Stunde Zeit, dann kommt Nami zu mir, und wir nehmen die letzten zwei Lieder auf. Dann muss ich alles noch fertig mixen. Insgesamt werden es 15 bis 17 Lieder sein.

HN: Singst auch Du diesmal?

Miyaji: Nein, wie immer singt ausschließlich Nami. Alle Leute möchten ihre Stimme hören, und mir macht eigentlich das Arrangieren am meisten Spaß. Allerdings habe ich bei unserem letzten Konzert im Café Ruffini tatsächlich die Zugabe gesungen. Es war das Lied „Dicke Bäckerfrau“ von Daniel Huss, das normalerweise von unserem befreundeten Gastmusiker Ken gesungen wird. Aber er war leider nicht da. Einleitend hat Nami gesagt: „Ihr könnt alle schon nach Hause gehen, Miyaji wird jetzt singen!“ (lacht) Noch peinlicher war, dass ich ein Wort wohl nicht richtig aussprechen konnte, so dass Eva (Geschäftsführerin von Trikont, Anm. d. Red.) nach dem Konzert zu mir gekommen ist, um mir die korrekte Aussprache beizubringen! Funk-tio-niert, funk-tio-niert, funk-tio-niert!

¹ Dass mein Sohn zufällig in den gleichen Kindergarten geht wie Miyajis, hat hierbei natürlich überhaupt keine Rolle gespielt!

HN: Da wäre ich gerne dabei gewesen! Auf jeden Fall sind auf dem neuen Album also wieder ein paar witzige Arrangements von Dir dabei. Früher waren es meistens Covers von The Ramones oder Guns 'n' Roses, was natürlich auf Ukulele besonders cool klingt...

Miyaji: Schon, oder? Auf dem neuen Album kommen nun Covers zum Beispiel von Adriano Celentano und Tom Tom Club hinzu.

HN: Du hast ja gerade das Konzert im Ruffini erwähnt. Wo ward Ihr sonst noch auf Tournee?

Miyaji: Wir waren schon in New York oder auf dem Rudolstadt-Festival in Sachsen. In Hamburg haben wir im „Beatlemania“-Club gespielt. Touren ist für uns aber grundsätzlich schwierig, weil Nami nebenbei eine ganz normale Arbeitsstelle hat. Dazu kommt, dass wir beide kleine Kinder haben. Mit Coconami sind es bis jetzt eher ausgewählte Konzerte statt langen Tourneen gewesen; aber wir sollten schon auf Tour in Deutschland gehen.

Mit meiner früheren Band „Tiki-Tiki Bamboos“ war ich dagegen sehr oft unterwegs, vielleicht 80 bis 100 Konzerte im Jahr. Wir waren in Spanien, Frankreich, Holland, in der Schweiz, Japan und auch in der USA. Allein in Italien haben wir bestimmt vierzig Konzerte gespielt.

HN: Warum so oft Italien?

Miyaji: Weil es nicht weit weg und auch warm war! Interessanterweise fanden wir das Publikum dort aber meistens viel zurückhaltender als in Deutschland, fast steif. Ganz anders, als man es von den Stereotypen her erwarten würde.

HN: Allerdings. Mit wem hast Du sonst so, vor Coconami, gespielt?

Miyaji: Meine erste Gruppe hier in München hieß „Tsunami Riders“. Dann waren es eben TikiTiki Bamboos, dann „Nami & The Beach Cleaners“, was eigentlich schon die erste Version von Coconami war. Es waren meistens Surf-Bands. Neben Coconami spiele ich jetzt auch aushilfsweise mit der „Autobahnkapelle“, die sich übrigens gerade in „Little Miss Umpha & The Ragtigers“ umbenannt hat. Die spielen so 20er Jahre-Blues und Jugband-Stücke. Bei schönem Wetter spielen wir manchmal Straßenmusik. Sonntags draußen in der Maximilianstraße, auf der Höhe von Louis Vuitton.

HN: Vor Louis Vuitton? Kommt dann nicht ständig so einen Butler, um Euch wegzuscheuchen?

Miyaji: Sonntags hat der Laden Gott sei Dank zu!

HN: Erzähle mal ein bisschen über Eure Arbeit mit Doris Dörrie.

Miyaji: Trikont hatte sie damals auf eines unserer Konzerte eingeladen. Nach dem Konzert habe ich mich dann bei ihr vorgestellt. Sie war von der Musik begeistert und hat schließlich für ihre Fernsehserie „Klimawechsel“ viele Lieder von uns genommen. Dann kam es zum Soundtrack zu ihrem Film „Die Friseurin“ (2010). Und erst vor kurzem hat sie sich wieder gemeldet, weil sie zur Zeit in Japan ist und an uns gedacht hat; sie schreibt dort wohl an einem Kochbuch. Wir werden also wieder was zusammen mit ihr machen.

HN: Ich habe Euch auch letztes auf einer CD von meinem Sohn entdeckt. Wie seid Ihr denn zu „Dr. Döblings geschmackvollem Kasperltheater“ gekommen?

Miyaji: Richard Oehmann wollte für deren 10-jähriges Jubiläum eine CD nur mit Musik machen statt wie üblich ein Hörspiel. Und so hatte er bei uns angefragt, ob er drei Lieder

von uns haben kann. Nur die Musik – er würde neue Texte für Kasperl und Seppel dazu dichten und uns das fertige Produkt zur Genehmigung schicken. Natürlich haben wir zugesagt, er hat es schon sehr gut und witzig gemacht. Übrigens gleich einen Tipp für Eure Leser: geht doch zu diesem Kasperltheater hin, es ist wirklich toll gemacht!

HN: Stimmt schon, Dr. Döblings ist wirklich super. Zum Thema Kasperltheater: wie sieht Dein Alltag als Musiker und Papa aus?

Miyaji: In der Früh bringe ich meinen Sohn zum Kindergarten mit dem Fahrrad und am Nachmittag hole ich ihn wieder ab. Der Kindergarten ist aber ein bisschen weit weg von uns; ich fahre insgesamt ca. 20km jeden Tag – im Winter auch! Und ansonsten übe ich natürlich fleißig auf der Ukulele. Mindestens 6 Minuten pro Tag – ohne Pause! (grinst)

HN: Wie viele Ukulelen besitzt Du denn eigentlich? Ich habe über die Zahl der verschiedenen Instrumente in Deinem Studio schon gestaunt.

Miyaji: Ich sage so: es sind etwas mehr als vier! Aber ich bin trotzdem nicht der Jimmy Page der Ukulelen. Ich spiele auch Zigarrenkisten-Bass und Nasenflöte. Auf der Mandoline kann ich inzwischen auch bis zu zwei Akkorde! Ich liebe solche „uncoolen“ Instrumente – ich meine, uncool ist cooler als cool!

HN: Würdest Du Coconamis Musik insgesamt als uncool bezeichnen?

Miyaji: Im Gegenteil: unser Stil, mit Kinderinstrumenten zu spielen, ist die Entwicklung der Musik – sehr gereift! Wie Kinder wachsen, werden ältere Leute wieder zu Kindern.

HN: Was für Musik hörst Du privat?

Miyaji: Ich höre eigentlich, was mein Sohn hört. Als Jugendlicher

war aber mein erstes Konzert Rick Springfield! Dann hatte ich eine Hard-Rock-Phase; ich war zum Beispiel auf ein Konzert in Japan mit Anvil, Bon Jovi, Whitesnake und Michael Schenker von den Scorpions. Zum Thema Scorpions: Ich hatte vor ein paar Jahren eine relativ gute Gitarre mit Verstärker, die ich verkaufen wollte. Ich habe sie also bei East Side Music in Haidhausen auf Kommission ausgestellt. Irgendwann kam vom Inhaber ein Anruf, er würde den Laden verkaufen, aber der neue Besitzer wäre ein bekannter Gitarrist und könnte sich vielleicht selbst für meine Gitarre interessieren. Mit „bekannter Gitarrist“ dachte ich vielleicht an die Spider Murphy Gang oder so. Später hat es sich herausgestellt, dass das Matthias Jabs von The Scorpions war – und er hat meine Gitarre tatsächlich gekauft!

HN: Nicht schlecht! Letzte Frage: Hast Du sonst was, das Du unseren Lesern gerne sagen möchtest?

Miyaji: Benutzt weniger Facebook – echter Menschenkontakt ist besser! Und zweitens: freie Fahrradwege für Alle!

Teil 2: Nami und Miyaji

HN: Danke, dass Ihr gekommen seid! Als erstes eine lustige Frage für Dich, Nami: eine Kindergartenmutter hat mal gesagt, dass 80% von dem, was Miyaji erzählt, eigentlich ein Schmarrn ist. Nachdem ich nun den ersten Teil dieses Interviews nur mit ihm gemacht habe, möchte ich also von Dir wissen: stimmt das?

Nami: Das kann ich auf jeden Fall bestätigen!

Miyaji: Aber ich lüge nicht! (lacht)

HN: Erzähle aber jetzt ein bisschen von Dir, Nami – wie bist Du zum Beispiel Sängerin geworden?

Anzeigen

Anzeigen

Tabak- u.
Getränkelaß!



M.Rödl & H. Verweyen
Steinstraße 55
Tel 487789
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91
Steinstraße 81, Tel.: 48 73 18



EINE REISE

ISABELLA PRECHTL
VERNISSAGE Fr 9. Mai 19 Uhr
AUSSTELLUNG bis 4. Juni 2014

HEI – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München
Telefon 089-4480623 www.hei-muenchen.de

Kulturzentrum Wörthhof

Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen –
Schulungen – Sport – Feierlichkeiten
Wörthstraße 10 – Innenhof – 81667 München

Großer Fahrradverkauf,
Flohmarkt und Galerie

Wir vermieten verschiedene Räume:

98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro und 25 m² zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:

Tel: 44 45 41 58 (Mo–Fr 13–15 h), Fax: 3 51 09 66,
Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

Uncool ist cooler als cool

Nami: Ich habe als Mädchen in Japan immer gerne gesungen und wollte mit vier Jahren schon auf der Bühne stehen. So habe ich Gesang studiert, d.h. klassische Schubert-Lieder, Opern, usw. Deswegen habe ich damals auch Deutsch und Italienisch studiert. Allerdings habe ich mich dann viel wohler gefühlt, wenn ich bloß zum Spaß gesungen habe, zum Beispiel beim Karaoke. Das Radio habe ich sogar ausgeschaltet, wenn klassische Gesangsstücke gespielt wurden, nach dem ich mich entschieden habe, Musiktherapie zu studieren, weil ich dachte, ich kann nicht mehr auf der Bühne stehen. Aber während des Musiktherapiestudiums habe ich mich mit meiner Stimme wieder versöhnt.

HN: Was versteht man unter Musiktherapie?

Nami: Zum Beispiel arbeite ich jetzt in der Erwachsenenpsychiatrie in Wasserburg. In der klassischen Therapie wird alles in Worte gefasst und die Patienten müssen sich damit auseinandersetzen und das ist für sie oft ziemlich hart. In der Musiktherapie geschieht alles sanfter. Man kann übermitteln, was in Wörtern nicht auszudrücken ist. Ich musiziere aber selten allein für die Patienten. Meine Aufgabe ist eher, sie zu begleiten.

HN: Und das kann helfen?

Nami: Auf jeden Fall. Das habe ich auch erlebt, als ich als Teil des Studiums selbst die Patientin spielen musste.

HN: Und wann ist dann Coconami entstanden?

Nami: Nach Deutschland kam ich im März 1998. Nach dem Musiktherapiestudium in Münster bin ich 2003 nach München gezogen und dann habe zunächst in einem japanischen Lokal gearbeitet. Miyaji habe ich noch früher kennengelernt, als mein damals noch Freund und jetzt Ehemann Jiro noch im Nomiya gearbeitet hat.

Ungefähr 2005 hat mich Miyaji dann gefragt, ob wir was zusammen machen können. Unsere erste Gruppe war Nami & The Beach Cleaners.

HN: Wie ist die Zusammenarbeit eigentlich zwischen Euch? Wie entsteht zum Beispiel ein Lied?

Nami: Es ist meistens so, dass Miyaji sich die Lieder aussucht. Er denkt sich das Arrangement im Voraus aus und nimmt auch schon die ganze Musik bei sich zu Hause auf. Anschließend muss ich nur dazu die Texte singen.

HN: Klingt einfach!

Nami: Allerdings muss ich immer lange warten, bis er endlich alles fertig hat! (lacht)

HN: Du spielst aber auch Instrumente?

Nami: Ich spiele Klavier seit ich vier bin, allerdings jetzt nur in der Arbeit. Bei Coconami spiele ich außer Ukulele noch Kalimba, Melodica, Kazoo, Glockenspiel, Bluesharp und Perkussionsinstrumente.

Darüber kann ich vielleicht eine witzige Geschichte erzählen: Mit den Beach Cleaners hatte ich damals nur gesungen, bis unser Bassist gekündigt hat, weil wir ihn ge-

zu spielen. Da muss man hinein blasen und wie ein Klavier mit Tasten spielen, und das hat wohl nicht zu seinem Image gepasst!

HN: Und wie ist es bei Coconami? Hast Du auch Input zu Miyajis Musik- oder Liedvorschlägen?

Nami: Ich kann immer nein sagen! Aber natürlich sucht Miyaji Lieder aus, die zu uns passen. Auch hat Trikont manchmal Vorschläge für Lieder, die wir interpretieren sollen. Zum Beispiel auf dem neuen Album das Lied von Adriano Celentano, weil ich auch Italienisch singen kann.

HN: Wie ist Euer Verhältnis mit Trikont sonst?

Nami: Sehr gut. Es ist für uns eine große Ehre, bei Trikont zu sein. Sie geben sich viele Mühe und haben auch mit uns viel Geduld.

Miyaji: Trikont unterstützt uns schon sehr.



Übt täglich sechs Minuten ohne Pause: der Miyaji
(Foto: Christopher Hamacher)

HN: Ich habe den Eindruck, dass selbst wenn Miyaji „hinter den Kulissen“ wohl das Meiste vorbereitet, auf der Bühne hast eher Du das Sagen, Nami. Du hast einen guten Draht zum Publikum, während Miyaji sich eher zurückhält.

Nami: Das war aber nicht immer so. Wir hatten damals eine Tournee für unsere allererste EP, die nur in Japan erschienen ist. Während der Konzerte dort hatte Miyaji öfter was erzählt, bis unser damaliger Tour-Manager uns davon abgebracht hat.

Miyaji: Ich rede wahrscheinlich zu viel Schmall auf der Bühne. Deswegen hat er mir gesagt, dass ich meine Klappe halten soll! Es sieht ja tatsächlich ein bisschen komisch aus, wenn zwischen den Liedern jemand anders als die Sängerin ständig redet...

HN: Anderes Thema: wie ist es eigentlich, mit Ferdl Schuster zu musizieren? Wie ist es dazu gekommen?

Nami: Die Idee war ursprünglich Miyajis. Wir kannten den Ferdl schon, weil wir oft im Nomiya waren. Dann bat Ferdl mir eine Wohnung in seinem Haus an, während Miyaji im Keller des Hauses seinen Proberaum hatte, der auch als Tonstudio funktioniert hat. Miyaji hat sogar einen Monat lang im Keller von Nomiya geschlafen, als er noch keine Wohnung hatte.

Miyaji: Einmal hatte mich am frühen Morgen der Hausmeister überraschend entdeckt, weil im Haus eine Wasserleitung kaputt war!

Nami: Auf jeden Fall war Ferdl wohl früher ein Knabenchor, so dass Miyaji dachte, er könnte mal für uns was singen. Und so sucht Ferdl sich bei jedem Album ein altes Volkslied aus, und wir nehmen es auf.

HN: Und wie ist er im Studio?

Miyaji: Für das erste Coconami Album habe ich mit Ferdl zwei Lieder aufgenommen. Es war alles für ihn vorher vorbereitet. Beim Aufnehmen hab ich aber gemerkt, dass ich mit ihm doch immer zusammen gleichzeitig spielen muss. Weil er

inzwischen beim Lied kurze lustige Pausen braucht (grinst). Seitdem machen wir mit ihm also „Live-Rec“, d.h. wir spielen alle gleichzeitig zusammen.

Vor dem Aufnehmen übt er auch fleißig jeden Tag beim Fahrradfahren. Deshalb ist es gar kein Problem mit ihm im Studio; ich freue mich immer sehr, wenn ich ihn singen sehe.

Nami: Als wir beim „Zam'rocken“ mit Luise Kinseher waren, hatte uns eine Dame vom BR sogar gefragt, ob wir als Ferdl's Begleitmusiker auftreten können! (lacht)

Miyaji: Ja, Ferdl und Luise Kinseher kannten sich natürlich schon vorher.

HN: Noch eine Frage an Dich Nami, weil Du heute mit Deiner kleinen Tochter Hana da bist: wie ist es denn bei Dir, als Musikerin und Mutter?

Nami: Teilweise schon schwierig. Wenn mein Mann auch viel zu tun hat, schaffe ich es zum Beispiel nur, nachdem Hana schon schläft, beim Miyaji zum Aufnehmen vorbeizukommen. Und dann ist meine Stimme natürlich von den ganzen Strapazen des Tages nicht mehr so einsatzfähig wie am Vormittag.

HN: Könnt Ihr zum Schluss noch ein paar Wörter zum neuen Album sagen? Wann kommt es raus? Wer macht das Cover? Und was heißt eigentlich „san“?

Miyaji: San ist ein japanisches Wort das sowohl „drei“ als auch „hergestellt“ bedeutet, und es ist auch bekannt als eine höfliche Anrede, wie zum Beispiel „Christopher-san.“ Das Cover wird vom Haidhauser Künstler Señor Burns von Red Can Records (Kirchenstraße 26; s. auch HN Februar 2010, Anm. d. Red.) per Siebdruck gestaltet. Und das ganze kommt Ende Mai raus: wir machen eine Launch-Party mit Konzert im Volkstheater am Montag, den 26. und dann wird es ab dem 30. ganz normal im Handel erhältlich sein.

HN: Viel Erfolg und danke für das Gespräch!

Die Gespräche führte Christopher Hamacher

Anzeigen

Anzeigen

notenPunkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

café
im
Hinterhof

München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089 / 448 99 64

täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

**Räder
Reparaturen
Recycling**

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt

Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

**Dynamo
Fahrradservice**



Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887214
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

**Haidhauser
Buchladen**

Weißburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de

**Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr**

www.haidhauserbuchladen.de



ICHWILLLESEN.DE

Buch & Café Lentner
Balanstraße 14
Telefon: 18 91 00 96

P.M. Goessners Blick auf die Welt

Fortsetzung von Seite 4



Hinter dem Pseudonym P.M. Goessner verbergen sich die Maler Pat Meissner und Manuel Götz

Tunnel wär' sauteuer

des zweiten S-Bahn-Tunnels die Frage auf, ob positive Effekte auf der Schiene mit anderen Projekten nicht wesentlich günstiger zu erzielen seien. Bei einem der prominentesten Alternativprojekte zum Tunnel, einem Ausbau des Südrings, herrscht zwischen SZ-Autor und Haidhauser Bürgerinitiative ebenfalls Dissens. So heißt es bei Marco Völklein: „Noch sehr viel schlimmer aber ist, dass auch keine wirkliche Alternative vorliegt, die schnell umgesetzt werden könnte. Für die von den Tunnelgegnern immer wieder genannte Ertüchtigung des Bahn-Südrings liegen keine Pläne vor, die man eben mal aus der Schublade ziehen könnte.“

Hier kontert die BI, dass es seit 2001 eine Reihe von Studien und Planungen, teils von der Bahn selbst, teils von Verkehrsplanungsbüros gegeben habe, die sich mit eben jenem Südring bereits auseinandergesetzt hätten. Hier seien zwar noch nicht wie beim Tunnel 100 Millionen Euro in die Planung geflossen, aber bereits Lösungen aufgezeigt worden, die eine Realisierung beschleunigen könnten. „Unter anderem auch, weil es sich beim Südring nicht um ein kompliziertes, risikobehaftetes Tunnelbauwerk handelt, sondern um den Bau einer übersichtlichen, oberirdischen Bahnstrecke auf bahneigenem Gelände“, so die Worte der BI.

Auf das SZ-Argument, dass auch die Kostenfrage für einen Südring-Ausbau „alles andere als geklärt sei“, erwidert die Bürgerinitiative, dass „mindestens vier Kostenschätzungen“ vorlägen, wovon drei im Bereich zwischen „unter 300 Millionen bis maximal 600 Millionen Euro“ lägen, nämlich von der DB AG aus dem Jahr 2001, Vieregg und Rößler von 2008, und von Ernst Basler und Partner von 2010. „Selbst das umstrittene Gutachten der Staatsregierung von 2009“ liege mit 1,1 Milliarden Euro mittlerweile unter der Hälfte der aktuellen Tunnelkosten.

Das von Dominik Hutter angeführte Argument, beim Südring werde es in Giesing, Sendling und Laim massive Anwohnerproteste geben, kann die BI ebenfalls nicht nachvollziehen. Denn die Anwohner würden von zusätzlichen, attraktiven, Verkehrsverbindungen und mehr Schallschutz profitieren. Leiser als die sowieso dort verkeh-

renden Güterzüge seien die modernen S-Bahnen allemal. Aus diesen Gründen habe sich der Giesinger Bezirksausschuss nämlich auch für einen Ausbau des Südrings ausgesprochen.

Das Fazit des SZ-Autors, dass „im Großraum München ein Verkehrskollaps unausweichlich“ sei, wenn der 2. Stammstreckentunnel nicht gebaut werde, sieht die Haidhauser Bürgerinitiative als „polemische Behauptung, die durch nichts, aber auch gar nichts belegt ist“. Als Beleg zitiert sie eine Machbarkeitsstudie der DB AG von 2001, in der der Tunnel mit dem Südringausbau verglichen wurde. So heißt es dort: „Verkehrlich und betrieblich erscheinen beide Varianten als möglich“. Der 2. S-Bahn-Tunnel habe gewisse Vorteile, weil ein Wenden der Züge am Ostbahnhof, die Richtung Giesing weiterfahren, entfalle. Doch gerade dieser Vorteil, so moniert die BI, sei „schon längst dem Rotstift zum Opfer gefallen“.

Letztlich zeigt der jüngste Schlagabtausch nur, wie verfahren die Situation ist. Weder Minister-

präsident Horst Seehofer noch Verkehrsminister Joachim Herrmann können sich momentan dazu aufraffen, das Tunnelprojekt zu beerdigen.

Selbst frühere Tunnelbefürworter hätten schon längst einsehen können, dass durch die Abstriche, die in den vergangenen Jahren aus Kostengründen gemacht wurden (Streichung von Haltestellen, keine Verschwenkung nach Süden Richtung Ostbahnhof, lausiges Brandschutzkonzept), dieses Verkehrsprojekt nur noch ein Schatten seiner selbst ist.

Die meisten Kritiker sahen in dem Tunnel immer schon die Gefahr, immense Summen zu verschlingen und schließlich zu keiner wirklichen Verbesserung des Verkehrsflusses beizutragen.

Bleibt zu hoffen, dass die Entscheider endlich anfangen, über ein Verkehrskonzept nachzudenken, dass der Stadt München und dem Umland bezahlbare und sichtbare Verbesserungen bringt.

Markus Wagner

Die Neueste Ausgabe von Ridi



Auf der Titelseite das Rüssel-schwein

„Ich will mein Geld zurück“, sagt er.
Mick Jagger „She is he boss“
Elton John, mit Zylinder & Stock
gedacht für Siebdrucke
Comix, Comix, Comix, Comix
Aquarelle mit königsblauer Tinte
(seine Erfindung)

Zum Anschauen liegt das Heft in folgenden Kneipen:

Servabo, Pariser Str. 15
Café im Hinterhof, Sedanstr. 29
Fortuna, Sedanstr. 20
Nonsolovino, Metzstr. 15
Lollo Rosso, Milchstr. 1
Grenzgänger, Wörthstr. 18
Kosy's, Pariser Str. 50

Ridi



Leuchtet mir da ein Augustiner heim?
So viel hatt ich doch gar nicht getrunken ...

Anzeigen

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

Jeden Dienstag Nachmittag
von 15:30 bis 18 Uhr
(nicht während der Schulferien)

Secondhandladen für Kindersachen

in der „Galaxie Kinderhaus“
Sedanstraße 21 (Ecke Metzstraße)
81667 München
Telefon 089 / 614 576 00
Kinderhaus-margit@gmx.de

Anzeigen



Freß und Sauf

Azzurro im Lollo Rosso

Ach Kneipen, ach ja. Ambitionierte Wirte pachten sauteure Haidhauser Gasträume und verwirklichen lange geplante Gestaltungskonzepte hinsichtlich Einrichtung und Speisekarte oder verlegen sich einseitig aufs Geldverdienen, und unsereins schreibt jahrein, jahraus jeden Monat eine kleine Beobachtung darüber. Liest zunehmend im Internet nach, was die anderen so meinen, und beobachtet eine Gesetzmäßigkeit: Je kleiner und gemüthlicher eine Butze ist, desto weniger wird an gastronomischen Details herumgemäkelt („Salatblatt zu groß, Suppe zwei Grad zu kühl, Service drei Preisleistungseinheiten zu langsam, Fleisch eine Rosastufe zu durch“); verständlich, man möchte ja wiederkommen, ohne vom einzigen Kellner mit zuckender Unterlippe des Lokals verwiesen zu werden. Also, die Jahre vergehen, die Kolumnistin wird älter und älter, erreicht in weniger als drei Stunden sogar die Halbjahreshundertgrenze, und in der Zwischenzeit probiert sie eine Reihe von Rotweinen durch, um den passenden für eine kleine Orgie zum gegebenen Anlaß zu finden; das tut sie seit gestern vormittag. Am heutigen späteren Nachmittag wäre sie um ein Haar in einer Weinhandlung



über den geöffneten Flaschen ver-sumpft, tief im Gespräch mit dem jugendlichen Weinhändler, der sich schließlich als doch nicht so jung herausstellte, wie er anfänglich wirkte, dafür aber der Fastjubiläar artige Komplimente machte – und sie schließlich von einem fruchtigen, oberflächlichen Wein für sagenhaft günstige..... Euro überzeugte, den er ihr in umso größeren Mengen andrehte, denn auf Parties, sagte er, trinke man nicht, um Weine zu erforschen, sondern gegen den blanken Durst. Letzten Sommer sei er auf einer Hochzeit gewesen, auf der sechzig Gäste in acht Stunden achtunddreißig Flaschen

Rosé niedergemacht hätten, flankiert von Weißwein, Prosecco und Bier; es sei eben ein furchtbar heißer Tag gewesen. Aber es habe keinen Sinn, zu solchen Anlässen Perlen vor die Säue zu werfen. Ein lebenskluger junger Mann, fürwahr.

Im Lollo Rosso (zu deutsch: roter Lutscher) in der Wörthstraße fühlt man sich so wohl, wie im eigenen Wohnzimmer und bekommt gutes Essen und hervorragenden Kaffee und das alles freundlich serviert und zu tollen Preisen, aber da es nur fünf Tische gibt und der einzige große Tisch so gut versteckt ist, daß



höfliche Menschen, die es nicht gewöhnt sind, bei fremden Leuten in alle Ecken und Winkel zu kicken, ihn gar nicht finden (schade, Manu!), sollte man auf jeden Fall mit der Beschreibung all der Nachteile im Lollo Rosso beginnen, damit nicht ganz Haidhausen dem Wirt Stefan Schwetz die Bude einrennt und wir nie wieder einen Platz kriegen: Ah, was war es denn gleich? An der einzigen Trübung unseres Wohlbefindens waren wir letztlich selber schuld: Wir fühlten uns ein wenig gepeinigt durch die Musikauswahl. Ihr Leser und Leserinnen denkt ja immer, wir von den HN wären wahnsinnig tough und unerschrocken, ließen uns nichts gefallen und so weiter, aber in Wahrheit sind wir fast unbegrenzt leidensfähig. Ein jedes schreibt mir ins Freß- und Sauf-Büchlein: Ach wie ist es hier schön und gemüthlich, wenn ich nur Ohrenstöpsel hätte!, aber niemand sieht dem Wirt ins Auge und spricht: „Unser Altersdurchschnitt beträgt fast fünfundsechzig. Wir würden lieber Blind Faith oder andere gefällige Weisen hören, wenn das möglich ist.“

So, das war jetzt hoffentlich abschreckend genug. Denn ansonsten war es furchtbar nett und gemüthlich, Kerzenlicht in Wachskaskaden, ein Bücherregal vollgekrant mit alten Schallplatten, Büchern und Erinnerungsstücken, dem man gern das eine oder andere aus dem eigenen Fundus hinzugefügt hätte; eine beachtliche Espressotassensammlung, orientalische Lampen, optische Reize, so weit das Auge reicht, total verspielt.

Die Speisekarte ist klein, aber oho, italienisch geprägt mit viel Salat, Antipasti und Pasta, aber keine Pizza. Man ißt einen kleinen Salat für 3,50 €, der seinen Schüsselrand überbort, oder Spaghetti Napoli, fruchtig-frisch tomatig, für 7 €; es gibt auch Butterspaghetti mit Salbei für 6,50 € oder alio/olio und so weiter; alle am Tisch waren zufrieden. Die Tageskarte bot noch Rindercarpaccio und steinpilzgefüllte Gnoc-

chi, die als etwas trocken empfunden wurden. Ferner probierten wir einen großen Salat mit Ziegenkäse, der nichts zu wünschen übrig ließ. Wir freuten uns über das Helle aus Steinkrügen, und wer fastete, bekam einen feinen Ingwer-Minze-Tee. Bei Bedarf auch ein Baby-Tiramisu aus der Espressotasse für 1,80 €.

Im Lollo Rosso kann man auch frühstücken, auch hier ist die Karte nicht groß, aber intensiv und verlockend.

Alles in allem spricht auch die Lage für die kleine Bistro-Bar: Zwischen dem traditionsreichen In-



der und dem bayerischen Japaner gelegen, sanft beschienen von der Nachmittagssonne, umrauscht von den Alleeabäumen der Wörthstraße und aus den Träumen gerissen vom Ächzen der Trambahn ist man hier für alle sichtbar an einem der unerträglich schönsten und lässigsten Flecken Münchens gelandet.

Lollo Rosso
Wörthstr. 11
Tel. 23 51 91 34
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8-22 Uhr
Sa: 10-22 Uhr
So: 11-18 Uhr

kat

Anzeigen

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
Fax 089/4482691

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 - 18.30
Sa: 10.00 - 14.00

**COPY
SEDAN**

Sedanstraße 32
81667 München
Tel. 44 40 94 58
Fax 44 40 94 59
info@copysedan.de
www.copysedan.de

Öffnungszeiten
Mo-Do 9:30-12:30
+ 13:30-19:00
Fr 9:30-12:30
+ 13:30-17:00
Sa 10:00-14:00

Fotokopien S/W + Farbe + Digitaldruck
Klebenbindung Spiralbindung Laminieren
Scans + Layout + Visitenkarten + Stempel

LEBASCHA

Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr
Donnerstag 18 - 19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhm-muenchen.de
www.mhm-muenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing,
Schwabing, Pasing, Sendling
und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Haidhausen zur Zeit des Ersten Weltkriegs

„Sonst alles in ausgezeichnete Stimmung“

Ab 5. Mai 2014 ist im Haidhausen-Museum, Kirchenstr. 24, die neue Ausstellung

„Sonst alles in ausgezeichnete Stimmung!“

Haidhauser Ereignisse in der Zeit des Ersten Weltkriegs 1914 - 1918

zu sehen. Zahlreiche Originaldokumente, Fotos und Erinnerungstexte beleuchten den Alltag einer „aus den Fugen geratenen“ Zeit. Die Ausstellung läuft bis 20. Juli 2014 und ist sonntags von 14 - 18 Uhr sowie Mo/Di/Mi von 16 - 18 Uhr geöffnet.

Mit Sang und Klang am Johannisplatz

Inzwischen ist das städtische Alltagsleben überall von militärischen Aktivitäten geprägt. Schulen werden zu Kasernen umfunktioniert, auf den Straßen sind „feldgrau gestrichene Bagagewagen“, „Transportwagen mit Munitionskästen“ sowie „Artillerie und Reiter“ unterwegs. Als bald sind in den Münch-

Viele der anwesenden Haidhauser sind von dem sentimental-anrührenden Schauspiel ergriffen. So gar aus Fenstern werden Blumen geworfen. So mancher spendiert Zigaretten oder Zigarren. Beim Abmarsch der Truppen, der von lautem Glockengeläut und wiederholten Hochrufen der Zuschauer begleitet wird, werden Gewehrläufe und Helme der Soldaten von den Schaulustigen mit Nelken und Rosen geschmückt. Im „Deutschen Kriegsbuch - Tagesberichte und Stimmungsbilder von Daheim und Draußen“, ist unter dem Datum „München, 14. August 1914“ zu lesen:

„Fast jeder Tag bringt Abschiede und nicht nur die Tage sind es, an denen es scheiden heißt, auch in stillen Nächten wird die Stadt geweckt, ihren Söhnen ein Lebewohl darzubringen. So erklang in Haidhausen um Mitternacht ungewohnt das feierliche Geläute der Kirchenglocken, als die in den Schulhäusern im Osten einquartierten Reserveteile ausrückten, um vor der Johanniskirche den Segen für ihre Reise, die für manchen die letzte werden mag, entgegenzunehmen. Viele Hunderte von Angehörigen und Teilnehmenden hatten sich um die Notkaserne versammelt, und der Klang der Glocken hatte auch Unbeteiligte gerufen, die meist nur notdürftig bekleidet, auf die Straße eilten, den Soldaten ihren Abschiedsgruß zu entbieten. Brausende Hochrufe empfingen die zur Kirche ziehenden Krieger.“
(...)

Dann schallte laut und schneidend die Stimme des Kommandeurs durch die nächtliche Stille, der seine Worte an die Kameraden richtete, die berufen seien, in einen Kampf zu ziehen, den vor ihnen schon Hunderttausende aufgenommen, einen Kampf für Kaiser und König, für das Vaterland, den heimatlichen Herd. In dieser Stunde wollte die Truppe neuerdings die Treue bis in den Tod mit dem Fahnen eide geloben. Darauf wurde die Eidesformel verlesen, laut sprach die Mannschaft sie nach. Als darauf der Geistliche mit dem Allerheiligsten den Segen erteilte, bemächtigte sich abermals tiefe Ergriffenheit aller Zeugen dieses Vorganges. Wiederum feierlicher Glockenschall, tausendstimmige Hoch- und Hurraufe, und umgeben von einem dichten Menschenschwarm zog die Truppe ins Feld.“

Auszug aus dem Museumstext



Kinder Science Fiction Festival

„All über All“

Der Mondmann

8. Mai, 14.30 Uhr
Stephan Schesch; 2012, 95 min.
Nach Tomi Ungerer

Der Mann im Mond langweilt sich, springt auf einen Kometen und landet auf der Erde. Er bewundert die zauberhafte Natur und freundet sich mit dem einsamen Erfinder Bunsen van der Dunkel an. Ein skrupelloser Präsident, der die ganze Welt beherrschen will, beauftragt den Erfinder, mit einer Rakete den Mond zu erobern.

Der Mondmann ist außer sich vor Wut und wird eingesperrt. Die Kinder auf der Erde können nicht mehr einschlafen, weil ihnen der Mondmann fehlt...

Der Gigant aus dem All

9. Mai 14.30 Uhr
Brad Bird; 1999; 83 min.
Eine liebevolle Verfilmung von Ted Hughes Erzählung aus dem Jahre 1968 „The Iron Man“.

Der 9jährige Hogarth wird zum besten Freund des gigantischen Me-

tallriesen, der vom Himmel fällt. Hogarth schützt das riesengroße Wesen, einen missverstandenen Außenseiter, vor dem örtlichen Spinner, der auf der Müllkippe lebt.

Bald schon sorgen die Verdächtigungen der Nachbarn und eines Regierungsbeamten für neuen Ärger...

Schlupp vom grünen Stern

10. Mai 14.30 Uhr
Augsburger Puppenkiste 2004
Darsteller: Sepp Strubel

Als der 31.000 000-te Schlupp auf dem Planeten Baldsiebenstrich-drei, dem grünen Stern, gebaut wird, passiert ein Fehler:

Dieser kleine Roboter hat eine Seele, wie der Fabrikationsgelehrte Ritschwum annimmt und wird deshalb von seinem Kollegen Raks auf den Müllplaneten geschossen. Aus Versehen landet er jedoch auf der Erde, auf der er bald interessante Freundschaften schließt. Doch Herr Ritschwum ist ihm auf den Fersen mit dem Auftrag, ihn zu vernichten, bevor Menschen seine Technologie entdecken.



ner Kasernen über 52.000 Soldaten stationiert.

Seit dem 10. August 1914 werden nahezu allabendlich Mannschaften aus ganz Bayern auf dem Johannisplatz verabschiedet. Bis zu 5.000 Zuschauer drängen sich dann auf dem Platz. Ein dekorativer und farbenprächtiger gestalteter Thronhimmel ist vor dem Eingang zur Johanniskirche aufgebaut. Die „gesamte Geistlichkeit“ nimmt im Schein brennender Kerzen vor der Kirche Aufstellung. Die Truppen marschieren in grauer Felduniform und in 12er-Reihen auf.

Anzeigen

Anzeigen

siaf e.v.
sozial · integrativ · aktiv · für Frauen

allfa.m - allein erziehende Frauen in München
allfa.beta - Kontakt Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr
Tel. 089 / 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

Café Glanz für Frauen
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

dtp
Jahnstraße 5
80469 München

jutta stolte
j.stolte@ntp-stolte.de
Tel. 089 201 48 38
Fax 089 202 23 63

druck WERK
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

Wonne-Mai mit Nachtmusik

Im Haus, wo ich wohne,
lebt ebenfalls eine nette Bekannte.
Bei der brannte mal in der Nacht um vier
das Klavier.
Als ich übern Flur zu ihr rüberrannte,
um mit strebendem Willen
Glut und Flammen zu killen,
hielt ich, wie zufällig,
ein volles Glas Bier in der Hand.
Schnell überwand ich den Rest meiner Hemmungen,
löschte den Brand
und sorgte für Überschwemmungen.
Sie fragte im Halbschlaf noch,
was mein Besuch den eigentlich soll,
nun, mein Glas, besser mein Humpen,
war übergroß, und ich ließ mich jetzt
weiß Gott nicht lumpen.
Wir faden es beide dann toll.
Dazu, und das konnte man vorher nicht wissen,
sind beim Klavier – sforzando –
sämtliche Saiten gerissen.
Welch prachtvoll gewaltig Getöse!
Leider wurden dann aber doch noch
die Nachbarn sehr böse,
sicher wohl auch, weil dichter Rauch
den Flur heftig schwängerte.
Also, verlängerte ich meine Besuchszeit
nicht weiter, Leute, für heute war Ende.
Tags drauf – wer mich kennt, sah mich heiter –
besorgte ich uns ein Blasinstrument
und bewegte mich damit nachts
auf vertrautem Gelände.
Euch, Freunde, verrate ich hier nur das eine:
Ganz wunderbar sind sanfte Flötentöne,
und ich denke, ihr allesamt wisst, was ich meine.



Ein Eldorado für Flohmarktgänger: Süßer Krimsekt, Plastikrosen in hellorange, ein alter Simmel, eine typische 80-er Jahre-Platte (Alan Parsons), ein schwächelnder Anrufbeantworter, ein selbstgepöfelter Trotzhasse. Nur das Bügeleisen wird noch gebraucht und daher nicht verkauft. – Wir sehen uns am Hinterhofflohmkt am 3. Mai!

(up)

Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

HAIDHAUSER NACHRICHTEN
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten

- ☐ im Abonnement 17 Euro jährlich
- ☐ im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)
- ☐ im Geschenkabon 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name

Straße

PLZ/Ort

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. mit der Nummer 8139-804 bei der Postbank München (BLZ 700 100 80) überwiesen

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name

Straße

PLZ/Ort

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Marienhilfplatz (am Samstag)
BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
CAFE: Café Käthe, Gebtsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15
FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
GALERIE: Dräxsl, Senflstraße 7
GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55
NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grüner Markt/Drogerie, Weißenburger Str. 5; Lebascha, Breisacher Straße 12

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Rothmayer, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Maresi, Kirchenstr. 1; Leopold Raab, Welfenstraße 13a; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1

Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz, Wiener Platz; Café kafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/ Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 5. Mai in der „Österia“ Ecke Falken- und Taubenstraße und am 2. Juni in der „La Cicchetteria“ in der Inneren Wiener Straße 38. Gäste sind herzlich willkommen!

Die Juni-Nummer der
Haidhauser
nachrichten
gibt's ab Samstag
31. Mai 2014
im Handel